

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnenten nehmen alle  
Postanstalten und Postämter  
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Kellnamen  
die 6 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 99.

Neuenbürg, Samstag den 21. Juni 1913.

71. Jahrgang.

## Rundschau.

Der Kaiser wohnte am Mittwoch mittag der Feier des 100jährigen Bestehens des 2. Garde-Infanterie-Regiments auf dem zum Festplatze hergerichteten Exerzierplatze des 4. Garde-Infanterie-Regiments an der Rathenower Straße zu Berlin bei.

Die erhebenden Festtage anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms sind nun wieder vorübergerauscht und in jeder Beziehung würdig und harmonisch verlaufen. Hierbei kann nur mit entschiedener Genugtuung festgestellt werden, daß das deutsche Volk in seinen weitesten Kreisen und Schichten, soweit sie sich noch monarchistisches und vaterländisches Empfinden bewahrt haben, dem Ehrentage seines Kaisers lebhaft und herzlich Teilnahme entgegengetragen hat. Namentlich klang aber durch all die Kundgebungen zum Regierungsjubiläum des erlauchten Herrschers ein warmer nationaler Ton hindurch, infolgedessen diese gesamte Feier eine nationale Bedeutung erhalten hat. Dies ist nicht zum wenigsten auch in den Ansprachen, welche Prinzregent Ludwig von Bayern und König Friedrich August an den Kaiser bei der am Dienstag im Berliner Residenzschlosse stattgefundenen Schlüsselfeier des Kaiserjubiläums an den hohen Jubilar hielten, hervorgetreten. Die Erwiderungen des Kaisers auf beide Kundgebungen aber einhielten als ihren Kernpunkt ebenfalls die Betonung der deutschen Einigkeit, und gewiß werden diese fürstlichen Reden und Gegenreden bei der Kaiserfeier ihren starken und bleibenden Widerhall im Herzen des deutschen Volkes finden. Mit vollem Recht darf daher die Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers als ein bedeutungsvolles nationales Ereignis für Deutschland registriert werden, und man kann nur hoffen und wünschen, daß die Erinnerung an diesen Vorgang im deutschen Volke noch lange lebendig bleiben möge. Die meisten der fürstlichen Jubiläumsgäste verließen Berlin noch am Dienstag abend oder Mittwoch früh wieder. Zu den wenigen einstweilen noch in Berlin zurückgebliebenen Fürstlichkeiten gehörte auch der Prinzregent von Bayern; er unternahm, begleitet vom preussischen Verkehrsminister v. Breitenbach, am Mittwoch teils im Automobil, teils im Dampfer eine Fahrt zur Besichtigung des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin.

Berlin, 20. Juni. Wie die „Nordb. Allg. Zeitg.“ schreibt, sind zum Regierungsjubiläum des Kaisers von Fürsten und Staatsoberhäuptern Glückwünsche in so großer Zahl eingetroffen, daß davon abgesehen worden ist, die Telegramme und die darauf erteilten Antworten zu veröffentlichen. Darunter befindet sich auch ein sympathisches Glückwunschtelegramm des Präsidenten der französischen Republik. Es ist eine durchaus irrtümliche Annahme eines Pariser Blattes, dieses Telegramm sei nicht in die Hände des Kaisers gelangt. Das Telegramm ist am 15. Juni eingetroffen und vom Kaiser an demselben Tage beantwortet worden.

Die Kaiserfeiern im Auslande haben in so großer Zahl stattgefunden, daß man fast sagen kann, nicht nur in allen Städten, wo deutsche Kolonien bestehen, sondern selbst überall dort hat man das 25jährige Jubiläum Wilhelms II. festlich begangen, wo deutsche Interessen eine Rolle spielen und die persönlichen Beziehungen zum deutschen Reich durch einige Deutsche hergestellt sind. Ohne im einzelnen die Namen der Orte zu nennen, kann man also mit freudiger Genugtuung feststellen, daß unser Kaisers Ehrentag nicht nur in Preußen und Deutschland, sondern selbst über die Grenzen Europas hinaus auf der ganzen Erde bis in die fernsten Zonen festlich gefeiert worden ist. Besondere Genugtuung kann ferner die Tatsache gewähren, daß allenthalben auch die ausländischen Behörden den Jubelfeiern mit großer Sympathie gegenüberstanden haben.

Berlin, 19. Juni. (Reichstag.) Am heutigen 7. Tag der 2. Lesung der Wehrvorlage begründete der Sozialdemokrat Heine die Anträge seiner Partei, den Angehörigen der Armee die Freiheit der politischen und religiösen Gesinnung zu gewährleisten und Zivil- und Militärbehörden die Auskunftserteilung über die politische Gesinnung der Dienstpflichtigen zu untersagen. In den sozialdemokratischen Anträgen erblickte der Nationalliberale Quard mit Recht die gefahrliche Fesselung der Agitationsfreiheit in den Kasernen. Ihre Annahme, meinte er, würde die Waffenstreckung des Staates vor dem Antimilitarismus bedeuten. Diese energische Ablehnung trieb den Sozialdemokraten Bogherr auf die Rednertribüne, der seinem Aerger über die Haltung der Nationalliberalen so kräftig Luft machte, daß er einen Ordnungsruf erhielt. Scharf kritisierte auch der Konservativere Kretsch die sozialdemokratischen Anträge und ihre Tendenz, die Disziplin auf Freiheitlichkeit zu begründen. Damit sollten die Sozialdemokraten in ihrer eigenen Partei doch zunächst den Anfang machen. Es sprach noch der Sozialdemokrat Siebel für die Anträge, die jedoch in einfacher Abstimmung abgelehnt wurden. Die Sozialdemokraten fanden diesmal nur bei den Polen Unterstützung. Man ging hierauf zur Frage des Militärboykotts über. Die Budgetkommission hat bekanntlich eine Resolution gefaßt, die sich gegen das Verbot bestimmter Wirtschaften für Militärpersonen wegen der politischen Gesinnung des Inhabers wendet. Diese Resolution ist das Werk einer Mehrheit, die sich aus Zentrum, Volkspartei und Sozialdemokraten zusammensetzt. Der Sozialdemokrat Frank hielt aus diesem Anlaß eine lange Rede, in der er die militärischen Proscriptionslisten lächerlich zu machen suchte. Er zählte eine große Anzahl von Einzelfällen her, die gegen angeblich harmlose Wirte, Kaufleute und Handwerker zur Anwendung gelangt waren. Der Volksparteiler Liesching stellte sich fast ganz auf denselben Standpunkt. Er meinte, mit solchen Mitteln könne man die Sozialdemokratie nicht bekämpfen, und schloß sich dem sozialdemokratischen Angriff auf den Generalleutnant v. Deimling wegen seines Verbots eines Straßburger Blattes an. Er befürwortete die Annahme der Resolution der Budgetkommission. Generalleutnant v. Wandel wehrte die vielen Anklagen, die gegen die Militärverwaltung erhoben worden waren, ab. In seiner gewandten und lebenswürdigen Antwort rechtfertigte er das Vorgehen der Militärbehörden in den zur Sprache gebrachten Fällen, und diese Rechtfertigung gelang ihm so vollkommen, daß selbst der sozialdemokratische Widerspruch verstummte. Nach weiterer teilweise heftiger Debatte, die das Verhalten der Militärbehörden zum Gegenstand hatte und an der sich auch der Generalleutnant v. Wandel noch einmal beteiligte, vertagte man sich auf Freitag.

Unter dem Zeichen der Wehrvorlagen, freilich ohne so viele Schwierigkeiten bei der Frage, wie die Kosten aufzubringen sind, stehen gegenwärtig auch fast alle europäischen Großmächte. Frankreich ist nicht vom Geschrei „wer soll zahlen“, dagegen von dem Rufe „woher die Soldaten nehmen“ erfüllt. Die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit stößt doch auf mehr Widerstand, als man anfangs erwarten durfte, und zwingt die Regierung, die öffentliche Meinung mit allen Mitteln zu bearbeiten und dem Bürgerum die bleiche Furcht einzuslößen, daß das Vaterland ohne die neue Steigerung der Wehrlast verloren sei. Der Kriegsminister Etienne macht seinen Zuhörern weiß, Frankreich habe nur 470 000 Soldaten, Deutschland aber 880 000. Das ginge noch an, aber daß der Minister Deutschland angreifereifere Absichten andichtet und behauptet, es wolle die Franzosen zu seinen Trabanten und Vasallen machen, ist selbst für ein gallisches Rundwerk eine starke Leistung. Wir haben jetzt 42 Jahre lang Frieden gehalten und denken auch heute an keinen Angriffskrieg. Das weiß der französische Kriegs-

minister selbst und danach ist sein Veredeln einzuschätzen. Wenn wir auf solche Hezereien und auf die ganze Tätigkeit der Chauvinisten in Frankreich reagieren wollten, hätten wir freilich schon oft Anlaß zu einem neuen Krieg mit den Franzosen gehabt, und wer weiß, ob es nicht besser gewesen wäre, ihn schon früher einmal zu führen, solange wir noch mehr im Vorteil waren. Auch in Rußland wird das an sich schon riesige Heer noch weiter verstärkt. Und in England ist man bemüht, die Vorteherrschast zur See mit Hilfe der Kolonien noch fester zu gründen. Da Kanada die geforderten drei Dreadnoughts nicht bewilligt hat, fordert der Erste Lord der Admiralität Churchill den Bau dieser Schiffe durch einen Zulag zum diesjährigen englischen Flottenetat. Damit ist der berühmte Grundsatz des deutsch-englischen Flottenverhältnisses von 10 zu 16 glatt über den Haufen geworfen. Und wer nicht ganz blind ist, sieht auch, wie wenig aufrichtig Churchills frühere Angaben über die geplante Verwendung dieser kanadischen Schlachtschiffe waren, was ferner von dem heuchlerischen Vorschlag, ein Feiertag im Flottenbau der beiden Länder einzuschalten, zu halten ist. Es ist noch keine zwei Monate her, daß unser Reichskanzler den englischen Vorschlag einer Rüstungsverständigung als einen großen Fortschritt bezeichnete und meinte, man müsse die näheren Vorschläge Englands abwarten. Diese Vorschläge sind aber allabend ausgefallen, denn sie bedeuten im Kriegsschiffbau nicht Feiertage, sondern Uebererschichten. Unser Kaiser hatte schon recht, als er seinerzeit den Gedanken ausführte, daß das Deutsche Reich das Maß seiner Rüstungen nach den eigenen Interessen, nicht nach Rücksichten auf fremde Wünsche, entscheiden müsse.

Berlin, 20. Juni. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlicht ein Schreiben des Herzogs Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg an den Reichskanzler, wonach er mit Zustimmung des Herzogs von Cumberland den welfischen Bestrebungen entsagt.

Der Umstand, daß im österreichischen Abgeordnetenhaus eine offizielle Huldigung für Kaiser Wilhelm anlässlich seines Regierungsjubiläums infolge des Einspruchs der Tschechen und Slowenen unterblieben ist, hätte dort beinahe zu einer Präsidentschaftskrise geführt. Präsident Dr. Sylvester erklärte in der Mittwochssitzung des Hauses, daß er infolge der ihm von verschiedenen Abgeordneten des deutschen Nationalverbandes gemachten Vorwürfe in dieser Affäre und der gegen ihn gerichteten zahlreichen Angriffe in der deutsch-österreichischen Presse sein Präsidentschaftsamt niederlegen müsse, und verließ den Sitzungssaal. Darauf erschien eine Deputation des deutschen Nationalverbandes bei Dr. Sylvester und ersuchte ihn, sein parlamentarisches Ehrenamt beizubehalten, welchem Ersuchen Dr. Sylvester entsprach. Im Laufe der Budgetdebatte erklärte der christlich-sozialen Abgeordnete Hauser, es würde sich ziemt haben, daß zum Jubiläum des Deutschen Kaisers auch das Parlament seine Glückwünsche ausgesprochen hätte. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen links.) Kaiser Wilhelm ist der Verbündete unseres Reiches und es wäre nur eine Anstandsspflicht des österreichischen Parlaments gewesen, seine Glückwünsche auszusprechen. Wie hätten uns dadurch weder einer Partei oder einer Nation gegenüber verzeihen, sondern es wäre schön und vornehm gewesen.

In der französischen Deputiertenkammer hat der Sozialistenführer Jaurès bei der fortgesetzten Beratung der Vorlage, betr. die Einführung der dreijährigen Dienstzeit, eine große Dauerrede zur Bekämpfung der Vorlage gehalten, mit der er bereits in der Dienstausschuss-Sitzung begann und mit welcher er noch die gesamte Mittwochssitzung ausfüllte. Am Schlusse letzterer Sitzung nahmen die äußerste Linke und ein Teil republikanischer Linken die Rede Jaurès mit lebhaftem Beifall auf.

Der serbisch-bulgarische Konflikt nimmt trotz aller Bemühungen, ihn beizulegen, an Schärfe wieder zu, da Bulgarien wie Serbien an ihren Forderungen nichts nachlassen wollen. Es heißt, Rußland und Frankreich unterstützen die Ansprüche Serbiens, Rußland hätte ihm für den Fall eines Krieges mit Bulgarien eine gewisse militärische Unterstützung, Frankreich aber eine finanzielle Unterstützung zugesagt. Das Projekt einer in Petersburg abzuhaltenden Verständigungskonferenz der Ministerpräsidenten der vier Balkanstaaten gilt bereits als gescheitert. — Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Sofia: Extrablätter melden den Beginn erster Treffen in Mazedonien. Eine Ausgabe der „Belscherna Posta“ besagt, daß bulgarische Freischärler die Serben an mehreren Punkten angegriffen haben. Von den amtlichen Stellen werden keine Auskünfte erteilt.

In Marokko ist wieder heller Ausbruch. Braucht man auch die Verkündigung des sogen. hl. Krieges, d. h. den Krieg des Islam gegen alle christlichen Staaten, die sich in diesem Lande ansässig gemacht haben, nicht tragisch zu nehmen, jedenfalls stehen wir heute vor der Tatsache, daß sowohl Franzosen wie Spanier trotz der gewaltigen militärischen und sonstigen Anstrengungen, die sie nun Jahre hindurch gemacht haben, um das Land zu „pazifizieren“, heute noch genau so am harten Anfang stehen, wie seinerzeit, da der scharfe Zwist mit Deutschland entstanden war. Angesichts dieses Umstandes möchte man nachträglich fast eine gewisse Befriedigung darüber empfinden, daß wir damals aus der „aktiven“ Marokkopolitik ausgeschaltet worden sind.

Madrid, 20. Juni. Die Königin ist von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Brüssel, 20. Juni. Der Senat nahm gestern mit 68 gegen 27 Stimmen das von der Kammer beschlossene Militärgesetz an, nach welchem die Friedenspräsenzstärke der belgischen Armee auf 60 000 Mann, die Kriegsstärke auf 250 000 Mann gebracht werden soll.

#### Württemberg.

Stuttgart, 20. Juni. Die Zweite Kammer beriet heute den Etatsabschnitt „Ertrag der Domänen“ und befahte sich zunächst mit der Badanstalt in Wildbad, die sich fortwährend einer guten Weiterentwicklung erfreuen darf. Nach Mitteilung des Finanzministers v. Gehler soll die Errichtung eines Kurmittelhauses in Angriff genommen werden, sobald der erforderliche Betriebsfonds angesammelt sein wird, wahrscheinlich noch in dieser Etatsperiode. In der Debatte über das Kapitel der Forsten wurde betont, daß man mit der Forsteinrichtungsanstalt bis jetzt nicht die besten Erfahrungen gesammelt habe. Der Abg. Locher (Ztr.) erklärte, in Sachkreisen erscheine es nicht sicher, daß die Höhe

der Holzpreise anhalten würde. Abg. Commerell meint, man sollte es bei den im Etat angeforderten 18 350 500 M. lassen. Die Forstverwaltung möge die unterbrochenen Verhandlungen mit der Stadt Wildbad wegen besserer Zufahrtstraßen, die die Stadt will, wieder aufnehmen, zumal die Stadt sehr großes Entgegenkommen zeigt. Der Redner bringt noch einige Wünsche vor. Minister v. Gehler: Die Holzpreise haben in den letzten Jahren eine allgemeine Erhöhung auf dem ganzen Weltmarkt erfahren; dieser Vorgang läßt sich aber auf mehr generelle Ursachen zurückführen. Ich hoffe aber, daß der im Etat vorgelegene Satz immerhin ausreichend ist. Ich glaube nicht, daß die Beschränkungen wegen allzu großer Veranziehung des Starholzes zu Industriezwecken zutreffen. Der Abg. Näbling (B.R.) wünschte längere Borgstrafen für die kleinen Holzinteressenten. Forstdirektor von Graner stellte weitere Mittel zu Wegbauten in Aussicht. Eine längere Aussprache knüpfte sich an den im Ausschuss abgelehnten und heute von Abgeordneten mehrerer Parteien wieder eingebrachten Antrag, die Forstämter Hürbel und Kleinspach in Forstamtmannbezirke umzuwandeln und dasselbe auch tunlichst für das Forstamt Wiblingen vorzusehen, ferner den bisherigen Stand der Forstämter im äußeren Dienst beizubehalten und schließlich die Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel auszusprechen. Der Berichterstatter Mohr (Ztr.) kritisierte, daß die Staatsvereinfachung ausgerechnet bei den Forstverwaltungskämtern anfangen wolle, obwohl sich dieser Berufszweig sehr gut rentiert und obwohl sie den Gemeindefürsorge die größten Vorteile bringen. Finanzminister v. Gehler erklärte dann, daß das Haus seinerzeit 12 Aufhebungen von Forststellen gutgeheißen hat, während jetzt nur 6 ins Auge gefaßt seien. Diese Reduktion wird weder den Gemeindefürsorge noch den Staatswaldungen nennenswerte Nachteile bringen. Die Abgg. Commerell (Nat.), Köhler (Ztr.) und Febr. Bergler von Berglas (B.R.) traten gleichfalls für den erwähnten Antrag ein. Dabei wurde vor zu starkem Andrang zum Forstfach in nächster Zukunft gewarnt. Präsident v. Graner teilte mit, daß er gern 10 Stellen aufgehoben hätte; er dachte sich als künftige Zusammenlegung 145 Oberförster- und 35 Forstamtmannstellen. Der Abg. Hausmann beantragte, die ganze Frage nochmals an den Finanzausschuss zurückzuverweisen. Zu einer Entscheidung kam es nicht mehr. Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Kloster Loccum, 20. Juni. In Anwesenheit des Kaisers fand heute die Feier des 750jährigen Bestehens des protestantischen Klosters Loccum statt. Kurz nach 3 Uhr traf der Kaiser im Automobil, von Hannover kommend, mit dem Prinzen Waldemar und dem Kommand. General

v. Hönich ein und wurde an der Sifisikirche von den Geistlichen des Klosters, dem Kultminister, dem Oberpräsidenten und anderen hohen Beamten empfangen. Darauf fand ein Festgottesdienst statt, bei dem der Abt in seiner Festrede einen Ueberblick über die Geschichte des Klosters gab. Die Rückfahrt des Kaisers nach Hannover erfolgte gegen 5 Uhr. Der Kaiser hat eine Anzahl Auszeichnungen verliehen, u. a. dem Abt von Loccum den Stern zum Kronenorden 2. Klasse.

Konstantinopel, 20. Juni. Von 2620 wegen der Ermordung Mahmud Scheffets verhafteten Personen verbleiben nur 30 in Haft.

#### Voraussetzliche Ditterung.

Die Richtung der herrschenden Luftströmung geht allmählich in eine nordwestliche über, so daß bei bewölktem Himmel und weiteren Niederschlägen Abkühlung zu erwarten ist.

#### Reklameteil.



Die größte Auswahl in Kinderwagen, Klapp-Sportwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel,

in gediegener Ausführung finden Sie nur in dem Spezialgeschäft

Wilh. Bross, Pforzheim, u. Baumstr. 17.

Fritz Schumacher, Pforzheim, Leopoldstrasse 1,

Spezial-Geschäft für sämtliche Besch.-Artikel, Seidenstoffe, Spitzenstoffe, Spitzen u. Einsätze, Borten, Bänder, Kurzwaren.

Täglich Eingang von Neuheiten.

#### Ausschlaggebend

beim Kauf von Most-ersatzmitteln ist die natürliche Zusammensetzung des Produktes, sowie Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit des daraus hergestellten Getränkes. Wer ein, den beliebten Obstmost völlig ersetzendes, erfrischendes Getränk herstellen will, verwende nur Eiter's Fruchtsaft Marke „Schnitter“, das Fabrikat von Hermann Eiter & Co., Sigmaringen, welches in Portionskannen für 50 bis 150 Liter sowie kleineren Maßstäben

Verkaufs-Stellen: Neuenbürg: G. Lustnauer und Franz Andrs; Gernsbach: August Lang; Herrenalb: Wilhelm König; Birkenfeld: K. Lötterle; Calmbach: Fritz Wurster; Hölten: Alb. Stegmaier; Döbel: Rob. Treiber.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Reel, für den Inseratenteil: G. Corradi in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

N. Oberamt

## Uebersicht über die Geschäfts-Ergebnisse der

Darlehens-Kassen-verein e. B. m. u. S. (Ort)	Umsatz (Einnahmen und Ausgaben)		Höhe des Ge- schäfts- anteils		Aktiva												Schuld an die Ausgleich- stelle						
	M	S	M	S	Kassen- bestand	Guthaben bei der Ausgleich- stelle	Guthaben bei Inhabern laufender Rechnung	Darlehen	Güter- ziele	Stückzins- und verfallene Zinsen	Wert der Immobilien des Mo- biliars und der Waren- vorräte	Ausstände aus Ein- käufen und Sonstiges	Summe Aktiva										
Biefelsberg . . .	53 472	65	100	—	1 324	11	—	—	4 990	74	2 280	—	—	14	57	139	40	912	04	9 660	86	1 436	87
Birkenfeld . . .	475 551	66	120	—	906	80	1 167	63	47 754	24	141 366	25	4 625	5 329	20	1 000	—	5 296	33	207 445	45	—	—
Döbel . . .	205 702	83	100	—	5 725	27	—	—	3 291	40	120 108	74	—	3 571	31	125	55	954	69	133 776	96	7 015	66
Engelsbrand . . .	45 667	72	200	—	862	96	3 383	34	4 240	—	14 285	—	—	1 071	77	17	35	693	15	24 553	57	—	—
Feldrennach . . .	198 714	49	100	—	2 168	39	—	—	39 600	—	129 163	—	6 440	6 577	99	200	—	42	58	184 191	96	22 817	08
Gräfenhausen . . .	208 841	36	100	—	1 734	84	1 733	56	—	—	180 081	83	—	3 872	48	709	39	6	20	188 138	30	—	—
Grumbach . . .	171 730	08	100	—	3 131	60	17 374	07	31 108	—	47 085	74	—	—	—	720	—	1 000	—	100 419	41	—	—
Herrenalb . . .	247 297	37	500	—	1 104	51	—	—	12 026	70	64 721	90	—	1 762	92	110	—	—	—	79 726	03	3 932	85
Igelsloch . . .	53 492	95	200	—	477	13	1 439	81	5 930	49	910	82	—	10	54	333	50	1 671	93	10 774	22	—	—
Neusäß . . .	178 561	74	100	—	6 274	90	—	—	—	—	126 528	56	—	2 946	31	50	—	980	—	136 779	77	12 747	15
Ottenshausen . . .	113 980	10	100	—	2 256	54	1 111	42	1 957	13	68 458	53	16 993	4 810	73	500	—	6 165	30	102 253	11	—	—
Schönbach . . .	276 998	83	100	—	573	15	—	—	50 268	44	26 757	33	—	762	96	1 427	04	2 281	86	82 070	78	16 401	98
Schwann . . .	56 396	87	100	—	104	85	—	—	23 314	30	42 321	51	—	3 768	73	720	—	—	—	70 229	39	5 364	48



**A. Oberamt Neuenbürg.**

# Amtsversammlung.

**Am Samstag den 28. Juni ds. Js. vormittags 8 Uhr**

findet im Saale des Rathauses in Neuenbürg eine Amtsversammlung statt mit folgender

**Tages-Ordnung:**

1. Die üblichen Wahlen.
2. Wahl eines ordentlichen und eines stellvertretenden stellvertretenden Mitglieds.
3. Befehung der Katastergeometerstelle für den II. Bezirk.
4. Bezahlungsweise bei den Katastergeometern und Aufstellung eines solchen in Schömberg.
5. Abhör der Rechnungen der Oberamtspflege, der Bezirkskrankenpflegeversicherung und der Oberamtsparafasse für 1911.
6. Aenderung der Dienstverträge und der Dienstanweisungen für den Kassier und den Gegenrechner der Oberamtsparafasse.
7. Frage der Anstellung eines zweiten Bautechnikers durch die Amtskörperschaft.
8. Besorgung entgeltlicher Gemeindegeschäfte durch den Oberamtsbaumeister.
9. Neuordnung der Bezüge des Oberamtspflegers.
10. Neuordnung des Krankenlassenwesens.
11. Verwendung von Bezirkspostwertzeichen durch die Ortsagenten des Gemeindeverbands Elektrizitätswerk Teinach-Station.
12. Aufstellung eines Distrikts- u. Armenarztes in Schömberg.
13. Aenderung der Verpflegungssätze im Bezirkskrankenhaus.
14. Desgl. des Amtsvergleichungskostentaris.
15. Bewilligung von Beiträgen der Amtskörperschaft
  - a. für ein Kriegererholungsheim,
  - b. " Handwerkererholungsheim,
  - c. " das historische Landesmuseum in Stuttgart,
  - d. " den Landesverband Württemberg des deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz in den Kolonien.
16. Ausdehnung des Haftpflichtversicherungsvertrags mit dem Allgem. Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart.
17. Genehmigung verschiedener Beschlüsse des Bezirksrats.
18. Feststellung der Amtsvergleichungskosten für 1912.
19. Voranschlag der Amtskörperschaft für 1913.

Stimmberichtig sind die Abgeordneten von Willbad, Neuenbürg, Höfen, Herrenalb, Calmbach, Birkenfeld, Schömberg, Dennach, Gräfenhausen, Döbel, Schwann, Engelsbrand, Ottenhausen, Arnbach, Schwarzenberg, Unternielesbach.

Die nicht stimmberechtigten Mitglieder der Amtsversammlung, sowie die ordentlichen, nicht aus der Mitte der Amtsversammlung gewählten Mitglieder des Bezirksrats sind besagt, an der Amtsversammlung mit beratender Stimme teilzunehmen.

Den 20. Juni 1913

Oberamtmann Ziegeler.

**Arnbach.**

Das

## Sammeln von Beeren

aller Art im hiesigen Gemeindefeld ist für Nichtinwohner bei Strafe verboten.

Den 20. Juni 1913.

Schultheißenamt.  
Höf.

**Conweiler.**

Das

## Sammeln von Beeren

in den hiesigen Gemeindefeldungen ist für Fremde bei Strafe verboten.

Den 20. Juni 1913.

Schultheißenamt.

**Schielberg.**

Das

## Sammeln von Beeren

im Gemeindefeld Schielberg ist für Fremde bei Strafe verboten.

Der Gemeinderat.

**Höfen a. Uzg.**

## Kinderwagen,

gut erhalten, verkauft billig

W. Knöfeler, Uhrmacher.

Ziehung am 17. Juli 1913.

### Geld-Große-Lotterie

zum Wiederanbau der vom Erdbeben beschädigten Kirche in Lantingen O.A. Balingen. 2588 Goldgewinne Mk.

**40000** Hauptgewinn Mk.

**15000**

**6000**

**2000**

Losse à 1 Mk., 15 Lose 15 Mk., Porto und Liste 25 Pf. extra. Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen u. die Generalagentur: Eugen Schwoleker, Stuttgart, Schulstrasse 15.

**A. Regierung für den Schwarzwaldkreis.**

## Zwangs-Innung.

Die Abstimmungsliste über die Errichtung einer Zwangsinnung für das Schmiedehandwerk im Oberamtsbezirk Neuenbürg ist auf die Dauer von 2 Wochen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, zur Einsichtnahme und Erhebung etwaiger Einsprachen der Beteiligten auf der Kanzlei des A. Oberamts Neuenbürg öffentlich aufgelegt.

Einsprachen, welche nach Ablauf dieser Frist eingebracht werden, können keine Berücksichtigung finden.

Reutlingen, den 17. Juni 1913.

**Der Kommissar:**

Oberamtmann Dr. Kimmerten.

**Conweiler.**

## Holz-Verkauf.

**Am Dienstag den 24. ds. Mts., vormittags 9 Uhr**

werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 426 Stück Lannen-Stammholz I.—VI. Kl. mit zus. 416 Fm.,
- 81 " Baustangen II. Kl.,
- 18 " Gerüststangen,
- 8 " tannene Ausschusstangen,
- 1 Km. buchene Brügel,
- 63 " tannene Rinden,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 18. Juni 1913.

Gemeinderat.  
Vorstand Gann.

## Freiwillige Versteigerung.

**Am Dienstag den 24. ds. Mts., vorm. 9 Uhr**

werde ich im Auftrage öffentlich gegen Barzahlung versteigern: eine Verkaufsbude, 7 Stück Auslagelassen, 4 Hoderessel, einen Gaslocher und eine Gaslampe, 2 Tische, einen eisernen Schild, 18 Leintücher, 12 Plumeauüberzüge, 8 Kopfstückenüberzüge, 4 große Tafeltücher, 5 Handtücher, 7 Paar Lüll- und gehäkelte Gardinen, 15 Servietten und sonst noch verschiedenes.

Kaufsliebhaber sind hierzu eingeladen. Zusammenkunft beim Rathaus.

Herrenalb, 21. Juni 1913.

Gerichtsvollzieher Ecker.

Künstlerpaar sucht auf 15. September

## 2 möblierte Zimmer,

idyllische freie Lage, in Neuenbürg. Geeignetes mit Preisangabe an die Exped. ds. Blattes erbeten unter „Nuntius“.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

## Rohrgeflechten,

sowie

## Auspolierten von Möbeln.

Friedrich Zinser.

**Neuenbürg.**

# Darlehenskassen des Bezirks von 1912.

Schuld an die Ausgleichsstelle	Passiva							Jahres-		Mitgliederstand				Vorstand (gezeichnet durch mindestens 3 Vorstandsmitglieder)	
	Schuld an Inhaber laufender Rechnung	Anlehen	Spar-kassen-Einzahlungen	Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Reserve-fond ein-schließlich des Reingewinns v. Vorjahr	Stück-zinse	Son-stiges	Summe Passiva	Gewinn	Verlust	Am 31. De-zember des Vor-jahres	Im Be-richts-jahr ein-getreten	Im Be-richts-jahr ausge-schieder		Am 31. De-zember des Ge-schäfts-jahres
1436 87	2598 72	3150 —	847 37	846 —	160 29	20 13	447 —	9506 38	154 48	—	48	4	1	51	Burkhardt, Theurer, Stidel.
—	700 —	157 971 —	18 776 90	19 745 08	8 761 09	6 70 —	—	205 960 77	1484 68	—	248	19	9	258	Holzschuh, Höf, Häuser.
7015 66	3120 03	120 852 50	—	11 63 74	891 15	—	—	133 043 08	733 88	—	103	7	1	109	Milinger, Kraft, Seyfried.
—	—	3 750 —	17 191 39	868 18	2 710 80	—	—	24 520 37	33 20	—	52	2	2	52	Schaible, Junk, Metz.
22817 08	—	152 675 —	—	2 615 08	5 612 36	—	—	183 719 52	472 44	—	207	2	7	202	Jäck, Mauer, Schönbaler.
—	—	184 438 50	—	1 414 06	1 918 82	—	—	187 771 38	366 92	—	117	9	3	123	Fr. Keller, G. Keller, Mauner.
—	40 234 —	15 127 —	36 270 —	6 379 88	2 050 13	—	—	100 061 01	358 40	—	73	4	1	76	Gehring, Reitschler, Rittmann.
3932 85	14 058 08	47 903 —	5 495 06	6 329 58	1 355 08	—	—	79 073 65	652 38	—	124	10	4	130	Grüb, Tränkle, Gerwig.
—	—	785 81	8 950 —	580 —	288 33	—	—	10 604 14	170 08	—	29	—	—	29	Krauß, Gwinner, Kasterer.
12 747 15	—	118 564 12	—	1 296 40	3 649 77	—	—	136 257 44	592 33	—	83	3	3	83	Knöfeler, Baker, Gerb.
—	—	78 286 —	16 539 25	1 777 75	4 571 76	—	—	101 174 76	1 078 35	—	97	15	5	107	Birkle, Schaber, Pfommer.
16 401 98	2 672 48	55 018 50	1 778 06	1 042 50	2 848 13	11 65 63	150 —	81 077 28	993 50	—	99	6	2	103	Hermann, Bäuerle, Koch.
5 364 48	1 400 —	59 797 54	—	1 524 82	1 857 74	—	—	69 944 58	284 81	—	127	6	4	129	Schüller, Jaag, Birkle.



### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Genossenschaftsregister, Band II, wurde am 18. Juni 1913 bei dem Darlehenslassenverein Diefelsberg, e. G. m. u. H. in Diefelsberg, unter der Nr. 2 folgendes eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. Mai 1913 ist an Stelle des Landwirts Michael Kusterer der Schuhmacher Michael Red in Diefelsberg zum Vorstandsmitglied gewählt worden.

Den 19. Juni 1913. Amtsrichter Brauer.

### Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein Neuenbürg.

Diejenigen Mitglieder, welche

**Rosenedelungen** möchten, wollen dies unter Angabe der gewünschten Farbe oder Sorte bis **spätestens 1. Juli** bei mir anmelden. Die Lieferung erfolgt in den vom Ausschuß ausgewählten 24 Sorten bis zu 8 Sorten mit je 3-5 Augen umsonst, im Uebrigen gegen Auslagenerloß.

Den 16. Juni 1913.

Vorstand Knodel.

### A. Fritzsche, Dentist, Wildbad

Hauptstr. 75, unterhalb Hotel „Goldener Stern“.  
Telephon Nr. 131.

Ueber 10jährige Fachtätigkeit in ersten und größten Praxen. Mehrmalig Assistent von Hrn. Hof-Zahnarzt Schmid, Baden-Baden. **Moderno Behandlungs-Methoden.**

Spezialität: Goldplomben, Brücken, Regullierungen, Continuous-Gum Arbeiten.

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Behandlung von Kassenmitgliedern.

### Vortruppheim Herrenalb

Vornehme Schülerpension mit staatlich genehmigter höherer Knaben- u. Mädchen-:- Schule unter akademischer Leitung. :-:

Real- und Gymnasialkurse.

Privat- u. Nachhilfestunden in allen Fächern.

Anmeldungen nimmt entgegen Johannes Neubert.

### Zahn-Atelier :: :: Ph. Hasemann

Pforzheim

Museumstrasse 4 :-: vis à vis Museum

Künstliche Zähne, Plomben, Zahnoperationen Kronen-, Brückenarbeiten.

### Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Selfix** gibt durch einmaliges viertelstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Druck und Verlag der G. Neef'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conradi in Neuenbürg.)

Neuenbürg.  
**1 gebr. Tisch,**  
1 größeren Zuber, 1 eichene Krautstauder, 1 eichenen Fleisshänder, 1 Backmulde u. 1 fl. Handkarren verkauft  
Schuhh. Knudler.

Neuenbürg.  
Eine schöne, große  
**2 Zimmer-Wohnung**  
mit Gartenanteil und sämtlichem Geböhr hat per 1. Oktober zu vermieten  
G. Mauthe,  
Maschinenwerkstätte.

Neuenbürg.  
Zur Führung eines **einfachen Haushaltes** wird eine alleinstehende **Frau** oder älteres **Mädchen** sofort gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

**Alkoholfreie Flaschenweine**  
Marke „Lampe“ u. „Nektar“ sehr bekömmlich, empfiehlt  
**Café Theurer, Schömburg.**

Rassenreine, edle **langhaarige Dachshunde,**  
2 oder 3 Stück, schwarz mit rotbraun, 4 Monate alt, sofort preiswert zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.



**1 Kohlenbadeofen** mit Wanne,  
**1 Gas-Badeofen** mit Wanne  
billigst zu verkaufen.  
Hartmann & Feidbrand,  
Pforzheim, Fleischstraße 8.

### K. Kurtheater Wildbad. Spielplan

v. 21. Juni bis 29. Juni 1913.  
Samstag den 21. Juni: „Der Raub der Sabinerinnen“  
Sonntag den 22. Juni: „Die berühmte Frau“.  
Montag den 23. Juni: „Die fünf Frankfurter“.  
Dienstag den 24. Juni: „Wein alter Herr“.  
Mittwoch den 25. Juni: „Der dunkle Punkt“.  
Donnerstag den 26. Juni: Keine Vorstellung.  
Freitag den 27. Juni: „Mein Pepi“.  
Samstag den 28. Juni: „Die Medaille“ — „I. Klasse“.  
Sonntag den 29. Juni: „Im bunten Rod“.

Neuenbürg, 19. Juni 1913.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so raschen Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden I. Frau und Mutter  
**Katharine Häberle**  
geb. Sannwald,  
für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie für den erhebenden Gesang am Grabe sprechen den innigsten Dank aus  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Der Gatte: **Karl Häberle.**

**J. E. Guenther**  
prakt. Zahnarzt  
Telephon 112. Wildbad  
Bahnhofgebäude.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines **Wohn- und Dekonomiegebüdes** in **Feldreunach** habe ich die  
Beton-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Maler-, sowie Tapezierarbeiten  
im **Akkord** zu vergeben.  
Die Unterlagen liegen im Wohnhause des Hrn. **Wilhelm Schönthaler**, Holzhändlers, von Montag den 23. ds. Mts. bis Dienstag den 24. ds. Mts., je von nachmittags 4-7 Uhr auf, woselbst auch die Offerte in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, bis spätestens  
**Mittwoch den 25. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr**, eingereicht sein müssen.  
Der Zuschlag kann sofort erfolgen.  
Die Auswahl unter den Offertstellern bleibt vorbehalten.  
Feldreunach, den 21. Juni 1913.  
**Die Bauleitung:**  
W. Gildenbrand, Architekt, Bauwerkmeister und Wasserbautechniker.

### Vieh-Verkauf.

Habe  
**sehr schönes Vieh aller Gattungen**  
worunter auch **2 schöne Zuchtfarren**  
hier in **Brötzingen** in meiner Stallung zum Verkauf stehen, wozu Liebhaber einladet  
**Viktor Neckarsulmer,**  
Pforzheim-Brötzingen (Marktplatz).  
Telephon Nr. 2161.

Arnbach.  
Eine schwere  
**Fahrkuh**  
samt **Kalb**  
setzt dem Verkauf aus  
**Christ. Hermann.**  
**Reißzeuge**  
bester Qualität, in schöner Auswahl zu haben in der  
**G. Neef'schen Buchdruckerei.**

**Contobüchlein**  
empf. die **G. Neef'sche Buchdr.**  
**Gottesdienste**  
in **Neuenbürg**  
am **5. Sonntag** nach dem Dreieinigkeitsfest, den 22. Juni, Predigt 10 Uhr (Lut. 5, 1-11; Lied Nr. 98); **Defan Ußl.**  
Christenlehre nachmittags 1½ Uhr für die Töchter:  
Stadtvikar **Paulus.**  
Abendkunde 8 Uhr in **Waldreunach**, **Mittwoch**, den 25. Juni, Bibelkunde abends 8 Uhr.

